

WAZ



Nummer 1
Februar 2022
Die Zeitschrift für Wald
www.waz-zh.ch



(Foto: Salome Wildermuth)

Die Glücksbringer

Unterwegs mit Kaminfegermeister Hans Kupper und Kaminfegerin Sarina Sengl. In der diesjährigen Serie begleitet die WAZ verschiedene Berufsleute bei der Arbeit. **Seite 5**

Kunstrasenfeld

Bei der Abstimmung vom 13. Februar geht es um die Realisierung eines Fussballplatzes im Gebiet Neuhaus. **Seite 3**

Legislaturziele erreicht?

Vor den anstehenden Neuwahlen des Gemeinderates ist es Zeit, einen Blick auf das Erreichte zu werfen. **Seite 6–9**

Wettkämpfe im Ausland

Mangels Schnee fanden die in der Amslen geplanten Langlauf-Meisterschaften in Liechtenstein statt. **Seite 13**

Schweisser aus Leidenschaft

Alexander Otto gehen perfekte Schweissnähte über alles. Sein Herz schlägt aber auch fürs Kunsthandwerk. **Seite 15**

EDITORIAL

Licht und Schatten

Die Wahl des neuen Gemeinderats rückt näher. Rückblickend lag die Herausforderung dieser Legislaturperiode sicher nicht im Erreichen der gesetzten Ziele. Wer ahnte 2018 schon, dass ein dunkler Schatten namens Corona Geplantes durcheinanderwirbeln und uns teilweise an persönliche wie gesellschaftliche Grenzen bringen würde? Vieles ist passiert in der vergangenen Legislatur, einiges liegengeblieben. Trotzdem ist das Bestreben in der Gemeinde spürbar, gemeinsam in der Entwicklung voranzukommen, denn mittlerweile finden über 10 000 Menschen hier ihr Zuhause.

Allerdings mutet es seltsam an, dass der Gemeindepräsident die Aktion «Wald hilft» und somit das Engagement der Bevölkerung zu Zeiten des Lockdowns berechtigt als Highlight bezeichnete, während heute seine Kollegin aus dem Ressort Sicherheit und Gesundheit resigniert das Handtuch wirft, weil sicher nicht nur sie Anfeindungen bei der Umsetzung von Corona-Massnahmen – also geltenden Rechts – ausgesetzt war. Ein Zustand, der mehr als traurig stimmt, und eine Situation, bei der eine Grenze ganz klar überschritten ist.

Im Kitten des pandemiebedingt zerbrochenen Porzellans liegt die wahre Herausforderung – für jeden und jede von uns. Das Material dazu ist so einfach wie simpel: Gemeinsamkeiten suchen und an Lösungen arbeiten, aber auch diejenigen deutlich in die Schranken weisen, die Menschen diffamieren. Es geht nicht um Gleichmachung, beflügeln doch sachliche Diskussionen die gesellschaftspolitische Dynamik. Meinungsfreiheit bleibt das höchste Gut – aber alles mit dem notwendigen Respekt. Denn welche traurige Welt wäre es, wenn sich niemand mehr – ehrenamtlich und für das Gemeinwohl – engagierte? Die Schatten wären garantiert weitaus dunkler als jene von Corona.

Matthias Hendel

Matthias Hendel

Rückblick

Montag, 6. Dezember 2021

Freiwillig Blut spenden

80 Prozent der Bevölkerung braucht mindestens einmal im Leben Blut, aber nur 2,5 Prozent der Bevölkerung spendet regelmäßig. Zudem sind im Verlauf der Pandemie die Blutspenden etwas zurückgegangen. Umso erfreulicher, dass bei der Walder Aktion vom Dezember mit Jan Wagenmakers der 1700. Blutspender in der Windegg begrüsst werden konnte und sich wieder einige Neuspenderinnen und -spender meldeten. Bereits 60 Mal seinen lebensrettenden Saft gespendet hat Stefan Egli, der dafür ein Geschenk erhielt. Der nächste Blutspendetag wird am 20. Juni 2022 in der Windegg von 17 bis 20 Uhr durchgeführt. (ew)



(v.l.) Nadine Kunz war die 1699. Blutspenderin, Jan Wagenmakers der 1700. und Thomas Neff der 1701. Blutspender in Wald. (Foto: zVg)

Freitag, 31. Dezember 2021

Silvesterchläuse

Am frühen Morgen starteten neun Paare individuell zu ihrem langen Fussmarsch übers Land um Jung und Alt mit dem schönen Brauch zu erfreuen. Sie haben ihre guten Wünsche zu den Häusern in den Aussenwachen getragen: Der Schnappesel soll mit seinem Geklapper und dem wilden Umherrennen



Er bringt Glück: Silvesterchlaus Andi Züger unterwegs im Sonnenberg. (Foto: Esther Weisskopf)

das Böse des alten Jahres vertreiben, der Silvesterchlaus mit dem Klang der Glocken und seinem rhythmischen Tanz das Glück für das neue Jahr anlocken. Das grosse Spektakel auf dem Schwertplatz am Silvesterabend musste wegen Corona ausbleiben, jedoch konnten die Chlauspaare vor den Alters- und Pflegeheimen auftreten. (ms)

Sonntag, 9. Januar

Sternsingersegen

Nach der Heiligen Messe sandte die katholische Kirche St. Margarethen die Sternsinger aus: Schülerinnen und Schüler, die in bunte Königskostüme geschlüpft waren und Kronen trugen. Mit dem auf den Türrahmen geschriebenen 20*C+M+B+22 –



Der altkirchliche Brauch der Sternsinger lebt. (Foto: János Stefan Buchwardt)

was «Christus mansionem benedicat» (Christus segne dieses Haus) heisst – brachten sie Lied, Text und den Segen in die Häuser der Gemeinde. Im Rahmen der «Solidaritätsaktion Sternsinger» wurde Geld für Kinder in Kenia gesammelt. Pfarrer Jerzy Chlopeniuk sprach im Gottesdienst von Herzensreinigung und umspielte in seiner Predigt sinnreich ein Wort aus dem Matthäus-Evangelium: «Wer sucht, der findet.» (jsb)

Freitag, 14. Januar

Franz Hohler



Zwei Mal musste Franz Hohlers Auftritt in Wald verschoben werden. (Foto: Sylvia van Moorsel)

Franz Hohlers literarische Lesung ging – wie zu erwarten war – im ausverkauften Schwertsaal über die Bühne. Der Wortkünstler nahm das Publikum mit Feingefühl, Sarkasmus und Humor auf einen Spaziergang durch sein Gesamtwerk. Mit ungewöhnlich wachem Blick erzählte er so treffend von der Tragikomik unseres Alltags, dass den Zuhörenden manchmal das Lachen im Halse stecken blieb. Ob geistreiche Erzählungen, skurrile Schöpfungsgeschichten, poetische Balladen oder ultrakurze Kindergedichte – präsent und eindringlich dargeboten, liess Hohler niemanden kalt. Die Lesung war eine lustige, nachdenkliche Zeitreise, deren Aktualität tief beeindruckte. (svm)

Impressum

WAZ – Walder Zeitschrift

31. Jahrgang Februar 2022

Herausgeberin:

Gemeinde Wald
Auflage: 5500 Exemplare,
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

Redaktionsteam:

Marcel Sandmeyer (Redaktionsleiter),
Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss
(Gemeindeschreiber); Werner Brunner, Matthias Hendel,
János Stefan Buchwardt, Marina Koller, Irene Lang,
Sylvia van Moorsel, Lara Zürrer, Salome Wildermuth,
Karo Störchlin (WAZli)

Abschlussredaktion:

Esther Weisskopf, Irene Lang

Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald
waz@wald-zh.ch

Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

Inserionsstarife:

www.waz-zh.ch / Inserate

Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16
www.waz-zh.ch / Abonnement

Layout:

Alinéa AG, Oetwil am See

Druck:

Schellenberg Druck, Pfäffikon ZH

Annahmeschluss:

Für Nummer 2/2022 (März)
Montag, 8. Februar 2022

Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen,
auch auszugsweise oder in Ausschnitten,
ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.

www.waz-zh.ch

Sportliche Abstimmung

Schon in den Siebzigerjahren bestand die Idee, im Gebiet Neuhaus eine Sportanlage zu erstellen. 1987 scheiterte ein entsprechendes, grossangelegtes Projekt an der Urne. Nun entscheidet das Stimmvolk am 13. Februar über eine Vorlage zur Realisierung eines Kunstrasenspielfelds.



Der Bau eines Kunstrasen-Spielfelds mit einem WC- und einem Materialcontainer im Neuhaus und die Renaturierung des Hindernordbachs sollen auf dem heutigen kleinen Fussballfeld Raum für Gewerbe und Arbeitsplätze schaffen. (Foto: zVg)

■ **Die Vorlage** «Realisierung Kunstrasenspielfeld Neuhaus, Renaturierung Hindernordbach» sieht vor, bis im Sommer 2023 den kleineren Fussballplatz auf der Südseite der Laupenstrasse durch einen fast doppelt so grossen unverfüllten Kunstrasen im Gebiet Neuhaus zu ersetzen. Das grössere Spielfeld bleibt bestehen, ebenso das Club- und Garderobengebäude. Von dort führt ein Fussweg via Dreilindenstrasse zum neuen Platz. Teil des Projekts ist auch die Freilegung und Renaturierung des Hindernordbachs, der durch das Gebiet fliesst. Mit der Verschiebung des kleineren Spielfelds könnte die Gemeinde jenes Grundstück, das Industrie- und Gewerbezone ist, veräussern.

Dass nach Realisierung dieses Projekts keine Kantonsstrasse mehr zwischen den Spielfeldern verlief, sehen FCW-Präsident Felix Diggelmann und Roland Rüegg als einer der grössten Vorteile: «Die Sicherheit besonders junger Spielerinnen und

Spieler liegt uns sehr am Herzen», sagen sie. Immer wieder setzte sich der Club in den vergangenen Jahren für eine sicherere Überquerung der Laupenstrasse ein.

Die bewegte Gemeinde

Schon als die Gemeinde das Gebiet Neuhaus im Jahr 1972 erwarb, hatte sie die Absicht, dort später eine Sportanlage zu erstellen. 1987 stimmte die Bevölkerung gegen die Vorlage, im Neuhaus zwei Spielfelder, eine Finnenbahn und ein Garderobengebäude mit Squashanlage zu errichten.

Neuen Schwung in die Idee des Baus einer Sportanlage in jenem Gebiet kam 2014 mit dem Sportanlagenkonzept auf. Man klärte Bedürfnisse der Bevölkerung ab und holte Meinungen ein. Ziel war es, sich als «bewegte Gemeinde» zu positionieren und dafür zeitgemässe und attraktive Infrastrukturen und Dienstleistungen anzubieten.

Einer der Schwerpunkte lautete, die Trainings- und Wettspielbedingungen für den Fussball zu verbessern und neue Infrastruktur zu schaffen.

Wetterunabhängiges Spielen

Heute gibt es in der Schweiz viele unverfüllte Kunstrasen, auf denen Spiele bis in höhere Ligen stattfinden. Anders als verfüllte Kunstrasen enthalten diese kein Mikroplastik in der obersten Schicht, welches an Schuhen kleben bleibt und so in die Umwelt gelangt. In der Anschaffung ist ein Kunstrasen teurer als ein Naturrasen, die Rentabilität ergibt sich aus der Nutzung: Im Gegensatz zum Naturrasen kennt er keine natürliche Belastungsgrenze und ist fast ganzjährig nutzbar. «Auf einem Kunstrasen könnten wir von März bis November Trainings und Matches durchführen und müssten keine Spiele mehr wegen schlechten Wetters absagen», erklärt Diggelmann. Der FCW erhielt damit dringend benötigte Kapazitäten: Derzeit zählt der Club rund 350 Mitglieder, 20 bis 30 Kinder sind auf der Warteliste. Der FCW ist als Hauptnutzer des Platzes vorgesehen. Er stünde aber auch anderen Vereinen, Clubs oder Schulen zur Verfügung.

Der Masterplan

Eine langfristige Vision sieht vor, in einigen Jahren auch das Naturrasen-Hauptspielfeld und Club- und Garderobengebäude ins Neuhaus zu verlegen und damit weiteren Platz für Gewerbe zu schaffen. Während einer Informationsveranstaltung zum aktuellen Projekt, die Mitte Januar im Schwertsaal stattfand, äusserte sich ein Anwesender gegenüber dieser Aufteilung in zwei Etappen kritisch. Gemeindepräsident Ernst Kocher erwiderte: «Wir möchten künftigen Generationen zwar gute Sportanlagen weitergeben, aber auch die Verschuldung möglichst gering halten.» Eine andere Person gab die möglichen Altlasten unter dem Platz auf der Südseite, die hohe Entsorgungskosten verursachen könnten, zu bedenken. «Diese hat man im erwarteten Erlös aus dem Verkauf der Gewerbefläche einkalkuliert», erklärte Urs Cathrein.

Die Gemeinde empfiehlt aufgrund von Vorteilen für Sport- und Vereinsleben und der Schaffung von Arbeitsplätzen sowie eines Naherholungsgebiets die Annahme der Vorlage. Wie sich das Walder Stimmvolk entscheidet, kommt am 13. Februar aus.

www.wald-zh.ch/voteinfo



Ärztlicher Notfalldienst

0800 33 66 55

GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

Eheringe handgefertigt

TEL./FAX 055-246 50 60
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

praxis für naturheilkunde
chrischta ganz
dipl. naturheilpraktikerin TEN

friedhofstrasse 15
8636 wald ZH
044 273 04 31

naturheilpraxis@chrischtaganz.ch
www.chrischtaganz.ch



Wald ZH

VÄRSLIFROSCH 2022

Für Kleinkinder in Begleitung
Mittwoch, 9.30 Uhr

- 2. Februar
- 2. März
- 6. April
- 4. Mai
- 1. Juni

Bibliothek

| | |
|----------------|-----------------|
| Mo | 09:00–11:00 Uhr |
| Di, Mi, Do, Fr | 16:00–19:00 Uhr |
| Sa | 09:30–12:30 Uhr |

www.bibliotheken-zh.ch/Wald



Umzug
Entsorgung
Garten
Wohnung



Werkstrasse 12, 8636 Wald ZH,
Tel: 076 448 00 36/077 902 86 44
E-Mail: reinigungdunya@gmail.com

H-S Heusser Haustechnik-Service
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!



**HOLZBAU
METTLLEN
GmbH WALD**

Albert Schoch
Mettlen-Güntisberg
8636 Wald ZH, 055/246 16 57

www.holzbau-mettlen.ch



VOLAND
genuss | kreation | baumerfladen.ch

www.shop-baumerfladen.ch

Tel. 055 265 11 20
www.baumerfladen.ch
info@baumerfladen.ch

Am 14.2. ist **Valentinstag**
Sag es mit einer Herz-Kreation aus
Schoggi, Zopf, Baumerfladen oder Praliné.



PRAXIS- ERÖFFNUNG



Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung meiner Praxis für chiropraktische Medizin gegenüber vom Bahnhof (oberhalb Steiner Beck) per 1. Januar 2022 bekanntgeben zu dürfen.



JAN PETER

Fachchiropraktor SCG/ECU

- Medizinstudium Universität Zürich: Chiropraktische Medizin (2010–2017)
- Chiropraktor bei Dr. Schnider, Solothurn (11/2017–03/2018)
- Staatsexamen Universität Zürich: eidg. Diplom als Chiropraktor (2018)
- Chiropraktor bei Dr. Winata, Zürich (12/2018–09/2019)
- Chiropraktor bei Chiropraktik am Stadelhofen (10/2018–12/2020)
- Chiropraktor/Assistenzarzt bei Dr. Zenhäusern: Sportmedizin/Rehabilitation/Physiotherapie (10/2019–05/2020)
- Chiropraktor bei Dr. Stocker/Dalman, Rapperswil SG (06/2020–11/2021)
- Eidgenössische Fachchiropraktorprüfung (04/2021)
- Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch

CHIROPRAKTIK WALD

Gartenstrasse 1c, 8636 Wald ZH · 055 246 30 40 · www.chiopraktikwald.ch

WAZ



Die Zeitschrift
für Wald
www.waz-zh.ch

Würdest du gerne hinter die Kulissen des Zeitungsmachens schauen? Hast Du Freude am Schreiben und Recherchieren von Texten, am Fotografieren? Bist du kontaktfreudig und interessierst dich für die Geschichten von Walderinnen und Waldern aus erster Hand? Hast du Zeit zum Mitdenken?

Wir suchen zur Ergänzung unseres Redaktionsteams

eine Lokaljournalistin/einen Lokaljournalisten

Gefragt sind wissbegierige Menschen, die bereit sind, die Zukunft der WAZ mitzugestalten. Die Walder Zeitschrift erscheint zehn Mal im Jahr mit einer Doppelnummer im Juli/August und im Dezember/Januar. Zur Planung, Vorbereitung und Blattkritik trifft sich die WAZ-Redaktion jeweils ein Mal pro Ausgabe. Wenn du dir eine Mitarbeit in unserem lebendigen Team vorstellen kannst, laden wir dich gerne zu einer der nächsten Sitzungen ein, damit du einen Augenschein nehmen kannst, wie das Redaktionsteam tickt. Wir freuen uns auf motivierten Nachwuchs für diesen bezahlten Nebenjob.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann stelle dich kurz vor und schicke die Bewerbung an: waz@wald-zh.ch

Zum Glück gibt's Kaminfeger

In der neuen Serie «Unterwegs mit...» begleitet die WAZ verschiedene Berufsleute bei der Arbeit. Als Erstes schauen wir dem Kaminfeger über die Schulter.

■ **In schwarzem Gewand** und mit polierten Lederschuhen steht Kaminfegermeister Hans Kupper für die Nachmittagsschicht bereit. Schon in der ersten Januarwoche herrscht Hochbetrieb in der kleinen Firma, die aus Kupper und seiner Angestellten Sarina Sengl besteht. Von Dezember bis Februar ist viel los bei den Kaminfeuern. Feuerungsanlagen wie Holz- und Ölheizungen müssen regelmässig gereinigt werden. Normalerweise fällt eine Reinigung etwa in die Mitte der Heizperiode.



Sarina Sengl steckt die Metallspiralen zurück in die Öffnungen im Wärmetauscher. (Fotos: Salome Wildermuth)

Wichtig für die Gebäudesicherheit

Bevor er sich zur Arbeit begibt, führt der Kaminfeger eine kurze Demonstration einer Holzfeuerungskontrolle durch. Solche Sichtkontrollen sind unter anderem dazu da, Brennstoffmissbrauch oder Abfallverbrennung festzustellen. Kaminfegerin Sengl ist derweil schon mit der Reinigung einer Ölheizung beschäftigt. Auf dem Weg zur ersten Kundin legt Kupper einen Halt bei ihr ein. Sie ist fast fertig und gerade dabei, die Heizung wieder zu schliessen. Zuvor hat sie den Heizkessel von Russ und Schwefel befreit sowie den Wärmetauscher, der aus 63 kleinen Öffnungen besteht, gereinigt. In jeder Öffnung befindet sich eine kleine Metallspirale, die zur Reinigung ausgebaut werden muss. Durch diese Spiralen wird der Wirkungsgrad der Anlage erhöht. Ist die Wartung abgeschlossen, gibt

es einen Eintrag ins Gebäudekontrollheft, das für die Gebäudeversicherung nachgeführt werden muss.

Kaminfeger tragen mit ihrer Tätigkeit wesentlich zur Gebäudesicherheit bei. Unfälle oder Schäden an Heizungen lassen sich durch regelmässige Kontrollen und Reinigung vermeiden. Nicht umsonst gilt der Kaminfeger seit jeher als Glücksbringer. Besonders in vergangenen Zeiten bewahrte er Menschen vor der allgegenwärtigen Gefahr des Feuers, verhinderte er doch mit seiner Arbeit so manchen Kamin- oder Hausbrand. Gut unterhaltene Zentralheizungen haben zudem einen besseren Wirkungsgrad und benötigen weniger Brennstoff, was zu einer geringeren Umweltbelastung führt.

Brenzlige Angelegenheit

Kupper weiss allerhand aus seiner langjährigen Berufstätigkeit zu erzählen. «Als junger Bursche musste ich einmal einen Hochkamin reinigen, etwa so hoch wie der Bleichkamin. Im Innern gab es Sprossen, auf denen man bis zuoberst kletterte. Mein Chef meinte, ich dürfte seinen Feuerwehrgurt ausleihen, um mich zu sichern. Aber der Gurt müsse genauso sauber zurückkommen, wie er jetzt sei. Nur – das Putzen des Gurts allein hätte mich mehr als eine Stunde Arbeit gekostet ...» Er lacht. «Heute kommt es immer seltener vor, dass ich in grosser Höhe arbeite, und wenn, dann sichere ich mich fachgerecht.»

Altes Erbe

Inzwischen ist der Kaminfeger am nächsten Ort angelangt, einem über 200-jährigen Haus. Koppers geübtes Auge erkennt sofort, welcher der beiden Kamine der Rauchabzug des Ofens ist. Er kennt die Häuser in Wald und weiss auch gleich, wo er hin muss. Mit der Taschenlampe schaut er sich den Kamin auf dem Dachboden an.

Anschliessend begibt er sich zur Mietwohnung mit dem Ofen. Während der Reinigung gibt er Ratschläge. Das Holz beispielsweise ist zu nah beim Ofen aufgeschichtet. Brennbare Gegenstände sollten bei diesem Modell mindestens 20 cm Abstand vom Ofen haben. Beim Blick auf den über 100-jährigen Kamin stellt er fest, dass dieser zwar noch in



Bald ist der Ofen sauber.

gutem Zustand ist, aber nicht mehr den heutigen Vorschriften entspricht. Sollte ein neuer Ofen angeschlossen werden, was bewilligungspflichtig ist, würden die Behörden eine entsprechende Renovation des Kamins verlangen.

Die Zugumlenkungsplatte lässt sich nicht entfernen und so kommt Kupper mit seinem Besen vom Ofen her nicht überall hin. Kurzerhand entfernt er das Ofenrohr und erreicht nun von oben alle verrussten Stellen. Zuletzt wird die Glasscheibe geputzt, wofür er einen chemikalienfreien Trick hat: Er taucht seinen Lappen in Wasser und anschliessend in etwas Asche. Damit wischt er die Scheibe sauber. Verwundert reibt sich die Kundin die Augen, als sich die Rückstände ohne Widerstand auflösen. Danach räumt Kupper auf, trägt seine Sachen ins Auto und verabschiedet sich. Seine schwarzen Schuhe glänzen auch nach getaner Arbeit noch tadellos.

Salome Wildermuth ▲▲▲



Serie «Unterwegs mit...»

Was macht eigentlich ein Friedhofgärtner? Oder eine Spitexfrau? Die WAZ begleitet im Laufe dieses Jahres verschiedene Berufsleute bei der Arbeit.

Blick zurück

Unmittelbar vor der Neuwahl des Gemeinderates ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Die Gemeinderäte werfen einen Blick zurück auf die aktuelle Legislaturperiode und zeigen sowohl Ziele, Ergebnisse sowie Höhe- und Tiefpunkte auf.

■ **Mit Beginn** der Legislaturperiode 2018 wurden vom Gemeinderat für nahezu jedes Ressort Ziele verabschiedet. Kurz vor Ende der aktuellen Amtszeit ist eines klar: Die Corona-Pandemie hatte auf

die Zielerreichung selbst kaum Einfluss, stellte Gemeinderäte sowie das Personal der Verwaltung aber vor neue Herausforderungen und zog mit dem Rücktritt von Gemeinderätin Rosaria Scholz eine

persönliche Konsequenz nach sich.

Hier die wesentlichen Ziele und Ergebnisse für jedes Ressort im Überblick:



Wirtschafts- und Gewerbestandort

Verantwortlich: Ernst Kocher



Ziel: Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für den Wirtschafts- und Gewerbestandort Wald sind bekannt; eine Strategie und ein Konzept sind erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung der Fachhochschule Graubünden wurden Workshops und Interviews

mit Vertretern der lokalen Unternehmen zur Standortbestimmung durchgeführt, ausgewertet und in einem Studienbericht festgehalten.

Ziel: Das Arbeitsplatzangebot in Wald kann erhalten und zukunftsgerichtet weiterentwickelt werden. Der aktive Austausch mit den ansässigen Unternehmen wird gepflegt und deren Entwicklung unterstützt.

- 2018/2019 wurden jeweils sechs Firmenbesuche absolviert, auf weitere wurde aufgrund von COVID-19 verzichtet.
- Der Planungs- und Realisierungsprozess für den Neubau des Zürcher RehaZentrums Wald wurde im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt; aktuell laufen bei der Stiftung rechtliche, finanzielle und bautechnische Abklärungen wegen einer allfälligen Mehrwertabgabe durch die Umzonung.

Was die Pflege und den Ausbau der Unternehmensvielfalt betrifft, so hebt Kocher die Entwicklung des gemeindeeigenen Grundstückes an der Laupenstrasse hervor, die in Abhängigkeit zum Sportplatzprojekt (Urnenabstimmung am 13. Februar 2022) steht. Bei einem Ja zum Kunstrasenspielfeld kann

die Veräusserung des Grundstücks für Gewerbezwecke an die Hand genommen werden.

Als Highlights führt Kocher unter anderem das «Gwerbfäscht 2018» sowie die 10 000. Einwohnerin an. «Das Gwerbfäscht wird etwas Einmaliges bleiben und zeugt vom Wachstum der Gemeinde in letzter Zeit», zeigt er sich erfreut. Es gelte, sich dieser positiven Bevölkerungsentwicklung zu stellen, die einhergeht mit weiteren Investitionen in die Infrastruktur. Besonders positiv in Erinnerung bleibt Kocher «Wald hilft», eine private Aktion in Zeiten des Lockdowns, die Hilfesuchende und Hilfeleistende miteinander verband. Für Kocher ein «leuchtendes Beispiel enormer Solidarität, grossem Engagement und gelebter Freiwilligenarbeit».

Eher betrüblich sieht Kocher die Auswirkungen, die Corona auf das 1200-jährige Bestehen der Gemeinde hatte. «Leider wurde auch Wald2020 von Corona nicht verschont. Nach zwei grandiosen Anlässen – dem Auftakt zu Silvester und dem Langlaufen auf der Bahnhofstrasse – war der geplante Festreigen schon wieder vorbei», bedauert der Gemeindepräsident.

Naturheilkundliche Behandlungen
Augendiagnose
Massage, Fussreflex, Schröpfen
Somatic Experiencing

Naturheilpraxis
KARIN WILLIAM

an der Rütistrasse 7 in Wald
Tel. 079 175 48 10
www.naturheilpraxis-wald.ch
Krankenkassen anerkannt



SCHUMACHER
Sanitäre Anlagen
Wasserversorgungen

Schumacher AG

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald
Tel. 055 246 14 53 (auch 24h-Pikett)
www.schumacher-sanitaer.ch

Neubau · Renovationen · Reparaturen

Ernst
will's Holz fägt...

Bruno Ernst
Schreiner-Montagen
076 394 36 49
bruno@ernst-wald.ch

**Innenausbau
Reparaturen
Glaserarbeiten
Küchenservice**

Zentrumsplanung

Verantwortlich: Rico Croci



Ziel: Die Arealentwicklung «Bahnhof Wald ZH» ist abgeschlossen und die Planung rechtlich gesichert. Die Umsetzung ist angelaufen.

- die Arealentwicklung «Bahnhof Wald ZH» und die Planung konnte noch nicht abgeschlossen werden, da in der Planungsphase auf einiges Unvorhergesehenes reagiert werden musste (unter

anderem mussten aufgrund unklarer Ergebnisse Probebohrungen bezüglich der Bachverlegung verdichtet werden).

«Trotzdem», so Coci, «stehen wir heute kurz vor Abschluss des Entwurfs des Gestaltungsplans inklusive des Referenzprojektes, wie er für die öffentliche Auflage publiziert werden wird.»

Ziel: Die Projektierung der angrenzenden Räume – Bahnhofplatz, Busbahnhof, Kreisel Laupen-/Bahnhofstrasse, Begegnungszone – ist abgeschlossen.

- Noch 2017 wurden von der Planungsgruppe verschiedene Varianten zur Verlegung des Nordholzbaches diskutiert.

- 2018 wurden verschiedene Verdichtungs- und generelle Verbesserungsmöglichkeiten abgewogen, unter anderem bezüglich Busbahnhof, der Erweiterung der Begegnungszone, des Kreisels auf der Laupenstrasse und des Denkmalschutzes.

- Nach erster Vorprüfung des Gestaltungsplans durch die kantonalen Stellen im Jahr 2019 musste die Hochwassersituation neu beurteilt werden mit dem Ergebnis, dass der Hochwasserschutz gründlich zu überarbeiten war.

- Die Verlegung des Nordholzbaches ist vom Tisch

«2021 wurde der Gestaltungsplan gründlich überarbeitet und sowohl ökonomisch als auch ästhetisch optimiert», erklärt Croci und kündigt dabei verschiedene Informationsanlässe in diesem Jahr an. Das Vorhaben komme schliesslich vor die Gemeindeversammlung, die den Gestaltungsplan mit oder ohne Änderungen beschliessen könne. Die kantonale Prüfung und die nachfolgende Inkraftsetzung durch die Gemeinde seien dann die nächsten politischen Entscheide, die 2023 abgeschlossen sein sollen.

Als Highlights in seinem Bereich führt Gemeinderat Croci unter anderem das neue Energieleitbild, die Ernennung der Gemeinde zur «Energistadt Gold» sowie den ins Leben gerufenen Walder Energiepreis an. Trotz der Annahme des Zürcher Energiegesetzes erachtet Croci die Ablehnung des CO₂-Gesetzes auf Bundesebene als Tiefpunkt der aktuellen Legislaturperiode.

Sicherheit und Gesundheit

Verantwortlich: Rosaria Scholz



Stark geprägt vom Tagesgeschäft ist nach Angaben von Rosaria Scholz das Ressort Sicherheit und Gesundheit. «Aus diesem Grund gibt es in meinem Ressort weniger die strategischen Ziele, was es aber definitiv nicht weniger wichtig macht als andere Ressorts, in denen eher Grossprojekte geplant werden», so Scholz.

Als Meilensteine führt Gemeinderätin Scholz nachfolgende Punkte an:

- Sanierung aller aktiven und stillgelegten Schiessanlagen in der Gemeinde und damit Abschluss einer jahrelang pendenden Aufgabe.

- Erneuerung diverser Fahrzeuge der Feuerwehr sowie der Uniformen der Einsatzkräfte.

- «Meine wohl letzte Amtshandlung ist die Überführung des Zivilschutzes von der heutigen in eine zukunftssträchtige Organisation», so Scholz weiter. Hier laufen zurzeit Abklärungen und Projekte.

Als «eher unangenehm und anstrengend sowie bei der Bevölkerung sehr unbeliebt, wenn auch notwendig» bezeichnet Scholz ihre Aufgaben während der Pandemie. Konkret waren sie und ihr Team verantwortlich für

- die Umsetzung sämtlicher vom Bund verordneten COVID-19 Massnahmen,

- das Funktionieren der Anlaufstelle für Vereine, Veranstalter und weitere Betroffene bezüglich Inhalt und Umsetzung von Verordnungen,

- die Prüfung sämtlicher Schutzkonzepte der Vereine zu Trainings, Sportanlässen und sonstigen Festivitäten.

Das hiess unter anderem auch, Veranstaltungen zu bewilligen und dann – oftmals kurzfristig – die Bewilligungen aufgrund fehlender Umsetzbarkeit der Auflagen wieder zu entziehen. Auflagen für das Hallenbad, die Turnhallen, Sportplätze und vieles mehr umzusetzen und auch auszuhalten im Bewusstsein, dass dies die Leute unglücklich macht, sei nicht einfach, so Scholz.

Als Hauptgrund für ihren Rücktritt führt sie die COVID-19 Pandemie an, speziell «das Verhalten einzelner Bewohner des Dorfes den Behördenmitgliedern gegenüber, welche in ihrer Freizeit etwas für die Allgemeinheit tun und dafür stark angefeindet werden», was sie sehr ermüdet habe.

Die Mitarbeit in den Baukommissionen, die Kameradschaft, welche sie durch die Feuerwehr erfahren durfte sowie den direkten Draht zu Vereinsverantwortlichen und Veranstaltern schätzt Scholz als sehr positiv ein. «Die Komplexität meines Ressorts und wieviel man hier direkt im Dorfleben mitwirken kann», sei ein weiteres Highlight, «warum ich mein Ressort, mit allem, was dazugehört, sehr mag», erklärt Scholz abschliessend.

Finanzen, Schulanlagen und Sportstätten

Verantwortlich: Urs Cathrein



Ziel: Zur Erhaltung eines angemessenen Handlungsspielraumes für die Finanzierung des Gemeindehaushaltes soll die maximale Verschuldungsgrenze je Einwohner/Einwohnerin von 3000 Franken nicht überschritten werden.

- Die Nettoschuld pro EinwohnerIn lag im Jahr 2020 bei 1557 Franken.

Nach Einschätzung Cathreins werde im Hinblick auf die grossen Investitionen der Jahre 2022 bis 2026 die Nettoschuld nach heutigem Stand wie-

der deutlich zunehmen, die maximale Obergrenze aber nicht erreicht.

Ziel: Die Selbstfinanzierung laufender und zukünftiger Investitionen muss angemessen sein. Strukturelle Defizite sind zu vermeiden.

Cathrein: «Wir stellen mit einer Selbstfinanzierung grösser oder gleich 90 Prozent sicher, dass eine allfällige Neuverschuldung für Investitionen massvoll bleibt.»

- Selbstfinanzierung 2020: 100 Prozent
«Dank guten Jahresabschlüssen wurde das Ziel erreicht. Es wird aber in der Umsetzungszeit «Schulhaus Laupen» nicht erreichbar sein», ergänzt Cathrein.

Ziel: Der Planungsprozess für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Laupen ist abgeschlossen, die Umsetzung angelaufen.

- Die Planung Vorprojekt ist umgesetzt, die Baueingabe erfolgt.
- Die Baubewilligung wurde per Mitte Januar 2022 erteilt.
- Die Detailplanung wird vorangetrieben, der Baustart ist auf Sommer 2022 vorgesehen.

Ziel: Die dem Vereins- und Schulsport zur Verfügung gestellte Infrastruktur wird bedarfsgerecht erweitert und modernisiert.

- Die Sanierung der Hülle und die Erweiterung des Zuschauerbereichs der Sporthalle Elba sind auf Kurs und sollen ab Sommer 2022 abgeschlossen sein.

Ziel: Um das Freibad für die nächsten Jahre fit zu machen, werden die nötigen Sanierungen vorgenommen.

- Der erste Sanierungsschritt mit dem Ersatz der Beckenfolie ist umgesetzt.

Als das Highlight der vergangenen Jahre bezeichnet Urs Cathrein das grosse Vertrauen der Bevölkerung in das Bauprojekt «Schulanlage Laupen» mit der deutlichen Zustimmung bei der Urnenabstimmung.

Die Herausforderungen für die nächsten Jahre sieht Cathrein in den Finanzen. «Unsere gemeindeeigenen finanziellen Ausgaben können wir sehr gut selbst managen und haushälterisch damit umgehen, aber die grossen Ausgabenpositionen werden durch Gesetzgebungen, die wir nicht beeinflussen können, ausgelöst», erklärt Cathrein. Diese Ausgaben für die Zukunft in die Finanzplanung einzubeziehen, sei eine grosse Herausforderung.

Infrastruktur

Verantwortlich: Albert Hess



Ziel: Werterhaltung der Infrastrukturanlagen
«Aufgrund der Überarbeitung der Gefahrenkarte wurde die Realisierung von Hochwasserschutzmassnahmen von mehreren Millionen Franken hin-fällig» klärt Albert Hess auf.

Weiterhin wurde in einer Studie die Zusammenlegung der Kläranlagen von Rüti, Dürnten-Bubikon und Wald geprüft. Auf der Basis dieses Ergebnisses und intensiver interner Diskussionen wurde beschlossen, die Kläranlage Wald für die nächste Zeitperiode von gut 30 Jahren weiterzuführen und zu sanieren.

Weitere Legislaturergebnisse sind:

- Neues Strassenbeleuchtungsreglement, was den Austausch der Beleuchtungskörper innerhalb von drei Jahren sowie die Neuregelung der

Beleuchtungszeiten vorsieht. Das würde eine Stromersparnis von zwei Dritteln bedeuten.

- Überarbeitung des kommunalen Naturschutzinventars.
- Gründung eines neuen Betriebszentrums des Forstreviers durch den Erwerb der Sägerei im Raad.
- Übernahme des Plättliwegs im Sagenraintobel durch die Gemeinde und Sanierung in den kommenden Jahren.

«Für mich waren die Begleitung des Neubaus des Alterszentrums Rosenthal in der Baukommission, die Planung der Neubauten des EW an der Jonastrasse und des Zürcher Reha Zentrums auf dem Faltigberg im Rahmen des jeweiligen Verwaltungsrates sehr spannende, herausfordernde Aufgaben», blickt Albert Hess zurück.

Familie und Gesellschaft

Verantwortlich: Andreas Odermatt



Ziel: Optimierung der Angebote in Bezug auf gesellschaftspolitische Bedürfnisse, Unterstützung von familienfreundlichen und kindgerechten Anliegen und Begünstigung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Bearbeitung dieser Themen ist nach Angaben von Gemeinderat Andreas Odermatt interdisziplinär erfolgt. Vor allem zur Schule habe man einige Berührungspunkte und Überschneidungen.

In verschiedenen Workshops wurde erarbeitet, was am dringendsten und realistischsten unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Gemeinde umzusetzen wäre.

- Gute Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem Einsitz des Ressortvorstands der Abteilung Soziales im Vorstand von «Nokimuz».

- Die Gemeinde konnte den Verein unkompliziert beim Ausbau der Kinderbetreuung (Gruppe Zwirbel) unterstützen.

«Der Erfolg des Nokimuz hat leider den Nachteil, dass die Aufgaben innerhalb der bestehenden Vereinsstrukturen mit dem enormen Freiwilligeneinsatz des Vorstandes nicht mehr zu bewältigen sind», erklärt Odermatt. Deshalb sind Verein, Schule und Gemeinde aktuell auf der Suche nach einer neuen Trägerschaft für diese Betreuungsaufgabe mit dem Ziel, eine für die Walder Familien weiterhin gute Betreuung ihrer Kinder zu garantieren.

Im Verlauf der letzten Jahre hat sich zudem eine Nachfolgeorganisation des Elternvereins gebildet:

- Der «Träffpunkt Wald» bietet im ehemaligen Kindergarten Sunnerai ein vielfältiges Angebot für Eltern, Kinder und Interessierte.

- In der Startphase unterstützt die Gemeinde den Träffpunkt mit der kostenlosen Zurverfügungstellung des ehemaligen Kindergartens und wird

zeitnah mit dem Verein über die Zusammenarbeit und die gemeinsame Zukunft diskutieren.

Ziel: Berücksichtigung der wandelnden Altersstruktur der Bevölkerung und Förderung von Massnahmen und Institutionen, die zu einer möglichst hohen Lebensqualität im Alter beitragen.

- Die Stelle eines/einer Altersbeauftragten wurde bewilligt.

- Mit der Stiftung Drei Tannen wurde eine Leistungsvereinbarung ausgearbeitet, welche für die Bevölkerung eine sichere Alters- und Spitexversorgung gewährleistet.

Nach Angaben Odermatts werde bezüglich des Altersleitbildes einige Arbeit auf die Gemeinde zukommen. Herausfordernd würden weiterhin die Pflegekosten und die Beihilfen zur AHV/IV bleiben. Allerdings habe man diesbezüglich nur geringen Handlungsspielraum.

«Highlights waren für mich die Schaffung der Stelle des/der Altersbeauftragten, die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Drei Tannen, die Zusammenarbeit mit dem Nokimuz und meiner Abteilung. Lowlights gibt es immer wieder, aber das Positive überwiegt. Trotzdem: Wir müssen am Ball bleiben», so Gemeinderat Odermatt abschliessend.

Schulpflege

Verantwortlich: Fränzi Heusser Ammann



Ziel: Die Schule Wald verfügt über klare Führungsstrukturen und Führungsgrundlagen. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten orientieren sich an den

Ressourcen und geben zusammen mit pädagogischen Konzepten und Reglementen einen zuverlässigen Rahmen für die Arbeit im Führungs- und Unterrichtsalltag.

- Das Organigramm wurde überarbeitet, die Aufgabenbeschreibungen der Schulpflege-Mitglieder überprüft und angepasst; Organisationsstatut und Geschäftsordnung sollen noch in der aktuellen Legislaturperiode abgenommen werden.

Ziel: Die Schule Wald setzt die Digitalisierung im Schul- und Verwaltungsalltag um. Der Umgang aller Schulbeteiligten mit Daten und den sozialen Medien ist bewusst und achtsam und die interne und externe Kommunikation ist an den modernen ICT-Technologien ausgerichtet.

- Bei der Umstellung auf Fernunterricht zu Beginn der Pandemie konnte die Schule Wald auf eine seit Jahren weitsichtig geplante IT-Infrastruktur zurückgreifen und bewährte Software wie «Office365-Teams» zeitnah in allen Schulen einführen.

Ziel: Die Schule Wald sichert ihre Qualität durch regelmässigen pädagogischen Austausch, gezielte gesamtschulische Bildungsschwerpunkte und Instrumente zur Qualitätssicherung.

- Ein strategisches und wertebasiertes Qualitätsleitbild (Leitfaden Schulqualität) wurde in Kraft gesetzt.

Ziel: Fernziel «Leben und Lernen 2030»: Der Bedarf der Familien der Schule Wald an der weiteren Entwicklung der Tagesstrukturen ist bekannt. Die Lernräume der Zukunft für die Schülerinnen und Schüler sind skizziert und die entsprechenden Ressourcen definiert.

- Schulergänzende Angebote der Schule Wald wurden mit externen Fachexperten hinsichtlich der Stärken/Schwächen sowie der Chancen/Risiken analysiert; die Erarbeitung einer künftigen Vision und deren Umsetzung ist gestartet.

**MEHR-
WERT**

Isolationsfenster von Schraner.

Fenster
schraner

8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50
www.schraner-fenster.ch

Herzlich Willkommen

 Evangelische Freikirche
Chrischona Gemeinde Wald

Gottesdienst vor Ort und 
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38
www.chrischona-wald.ch


Wädi's Gartenbau natürli

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

Jetzt: Baumschnitt

W. Ebnöther



bi üs ässed Sie bio
im Februar
gits en Kafi + en Muffin
für CHF 5.50.



s'isch fein
im **Bistro WABENE**

Montag bis Freitag
09.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Bistro WABENE
Bahnhofstrasse 26, Wald ZH
Telefon 055 256 17 27
wabe.ch




Am wunderschönen Siedlungsrand von Laupen und angrenzend an die Landwirtschaftszone wird ein Mehrfamilienhaus mit sieben exklusiven Eigentumswohnungen erstellt. Es entstehen attraktive 3.5- bis 4.5-Zimmer-Wohnungen mit einer traumhaften Weit-sicht in Richtung Glarner Alpen. Die nutzerfreundlichen Grundrisse machen die einzelnen Wohneinheiten interessant für Singles, Paare und Familien mit Kindern.

Dank der guten Lage sind die Schulen, die Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in kurzer Gehdistanz erreichbar.

Der Baustart ist im November 2021 erfolgt und wir freuen uns, den Eigentümern die Schlüssel zu Ihrem neuen Zuhause ab dem Sommer 2023 übergeben zu können.



Martin Baumann der NOVA Bautrauhand AG ist der zuständige Vermarkter und freut sich, Ihnen das Projekt persönlich vorzustellen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 043 833 70 50.



www.bleiche.ch

NOVA www.nova-ag.ch

NOVA Bautrauhand AG · Industriestrasse 37 · 8625 Gossau ZH


SVIT
ZÜRICH



Neuwahlen 2022–2026

Nach Ablauf der Meldefrist liegen für den Gemeinderat, die Schulpflege und die Rechnungsprüfungskommission folgende Kandidaturen vor:

Gemeinderat (6 Mitglieder inkl. Präsident/-in; das 7. Mitglied wird als Schulpräsident/-in gewählt)

| Name, Vorname | Jg. | Beruf | Adresse | bisher/neu | Partei |
|-------------------|------|---|-------------------|------------|-----------|
| Brunner Heinrich | 1956 | Unternehmer | Hofacherstr. 5 | neu | parteilos |
| Cathrein Urs | 1958 | Kaufmann | Bahnhofstr. 5 | bisher | FDP |
| Croci-Geiger Rico | 1965 | Projektleiter, dipl. Inf. Ing. ETH/MBA | Chefistr. 35b | bisher | Grüne |
| Eggenberger Karin | 1972 | Selbständige Unternehmerin, Erwachsenenbildnerin MAS | Hüppenweg 8 | neu | FDP |
| Hess Albert | 1958 | Landwirt | Hittenbergstr. 36 | bisher | SVP |
| Odermatt Andreas | 1977 | dipl. Rettungssanitäter HF, Mitglied der Geschäftsleitung | Gass 17 | bisher | SVP |
| Okle Jaeggi Doris | 1971 | Pflegefachfrau HF | Beizistr. 3 | neu | Grüne |
| Steiner Linus | 1975 | Bankangestellter | Glärnischstr. 9 | neu | parteilos |

Kandidatur als Mitglied und Präsident:

| | | | | | |
|--------------|------|----------|----------|--------|-----|
| Kocher Ernst | 1958 | Landwirt | Halden 2 | bisher | SVP |
|--------------|------|----------|----------|--------|-----|

Schulpflege (7 Mitglieder inkl. Präsident/-in)

| | | | | | |
|------------------|------|--|-------------------|--------|-----------|
| Herger Benjamin | 1973 | Sozialpädagoge Ph. D. | Neuhausstr. 11 | neu | SVP |
| Kessler Barbara | 1960 | Kauffrau | Diezikonerstr. 61 | bisher | parteilos |
| Ruppert Cornelia | 1972 | Fluglehrerin, Unternehmerin | Etelstr. 34 | bisher | parteilos |
| Schmid Christian | 1972 | Leiter Vorsorge | Sennenbergstr. 6 | bisher | FDP |
| Vontobel André | 1960 | Mediator, Projektleiter | Stigweidstr. 23 | bisher | parteilos |
| Wenger Hans | 1966 | Technischer Fachspezialist Fahrbahn | Schmittenbach 1 | bisher | SVP |

Kandidatur als Mitglied und Präsidentin:

| | | | | | |
|--------------------------|------|--------------------------------------|-------------------|--------|-----------|
| Heusser Ammann Franziska | 1972 | Sozialarbeiterin FH, Supervisorin | Binzhaldenstr. 7b | bisher | parteilos |
|--------------------------|------|--------------------------------------|-------------------|--------|-----------|

Rechnungsprüfungskommission (7 Mitglieder inkl. Präsident/-in)

| | | | | | |
|-----------------------|------|--|--------------------|--------|-----------|
| Flückiger Bernhard | 1966 | Bio-Landwirt, Kaufmann | Sunneraistr. 25 | neu | Grüne |
| Frauenfelder Matthias | 1969 | Kfm. Angestellter | Hauptstr. 14 | bisher | parteilos |
| Hiltebrand Sandra | 1973 | Abteilungsleiterin Hochbau & Liegenschaften | Chefistr. 33e | neu | Grüne |
| Jossen Modeste | 1964 | Liz. Finanzberater IAF, Sportfotograf | Mürtschenstr. 16 | neu | parteilos |
| Kühne Markus | 1959 | dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisions- experte | Brüglenstr. 37 | bisher | FDP |
| Riedo Rony | 1973 | Kaufmann, Kältemonteur | Sanatoriumstr. 37a | neu | FDP |
| Schoch Patrick | 1985 | eidg. dipl. Malermeister | Oberer Hömel 30 | bisher | SVP |
| Strebel Peter | 1957 | ehem. Bankangestellter | Hofacherstr. 2 | neu | Die Mitte |

Kandidatur als Mitglied und Präsident:

| | | | | | |
|----------------|------|------------------------|---------------------|--------|-----|
| Stalder Markus | 1972 | eidg. dipl. Baumeister | Dieterswilerstr. 20 | bisher | SVP |
|----------------|------|------------------------|---------------------|--------|-----|

Die Namen aller Kandidatinnen und Kandidaten werden auf ein Beiblatt zu den Wahlunterlagen vom 27. März 2022 gedruckt. Stimmen können sämtlichen in der Gemeinde wahlfähigen Personen gegeben werden.



Tempo 30 kommt an die Gemeindeversammlung

Im September 2020 überwies die Walder Stimmberechtigten dem Gemeinderat eine Initiative, die Tempo 30 auf allen Quartierstrassen zum Ziel hat. Nun liegt ein ausgearbeitetes Tempo-30-Projekt samt Kostenvoranschlag vor, das an der Gemeindeversammlung vom 22. März 2022 zur Abstimmung gelangt.

Für das Gemeindegebiet wurden neun Tempo-30-Zonen definiert. Die Detailpläne und die jeweiligen verkehrstechnischen Gutachten sind auf www.wald-zh.ch/gv einsehbar.



Die Wirkung von Tempo 30 ist verschiedentlich nachgewiesen: Die Verkehrssicherheit nimmt zu, Gefahrenstellen werden entschärft und Schulwege gesichert. Die Wohn-, Lebens- und Aufenthaltsqualität lässt sich generell steigern.

In Tempo-30-Zonen sind je nach Strassencharakteristik und gemessenem Geschwindigkeitsniveau unterstützende Massnahmen gefordert. Wenn ein «V85» – die Geschwindigkeit, die durch 85 Prozent der Fahrzeuge nicht überschritten wird – von maximal 41 Stundenkilometern ermittelt worden ist, sind keine baulichen Vorkehrungen notwendig. Bei einem übersteigenden Wert sind solche zwingend vorzusehen, wobei wechselseitige Einengungen oder Parkfelder sowie «Berliner Kissen» im Vordergrund stehen. Für das Tempo-30-Regime in Wald sind Kosten von 370 000 Franken veranschlagt, jährlich wiederkehrend wird mit betrieblichen Folgekosten von rund 10 000 Franken gerechnet.

Der Gemeinderat empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Der Aufwand für die Signalisationen und die baulichen Massnahmen steht mit den angestrebten Zielen in einem angemessenen Verhältnis. Tempo 30 kann dazu beitragen, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen und die Attraktivität der Gemeinde zu steigern.

Martin Süss, Gemeindeglied



Liebe Dorfbewohnende der Gemeinden Wald – Fischenthal
Liebe Bewohnende des Pflegezentrum Rosenthal



Sie sind herzlich eingeladen am Rosenthal Höck teilzunehmen, welcher wöchentlich jeden Samstagmorgen ab 10.00 Uhr in unserem Bistro stattfindet.

Dieser «Höck» richtet sich an alle Dorfbewohnende ab 60 Jahren der Gemeinde Wald-Fischenthal. Es wartet auf Sie ein **gratis Kaffee und Gipfeli**. Wir bieten Ihnen jede Woche die Möglichkeit an, eine Hausführung durch den Neubau zu erhalten und viele Eindrücke und Informationen zu sammeln.

Wir freuen uns sehr, Sie bei uns im Bistro zum wöchentlichen «Höck» begrüßen zu dürfen.

Wichtig: Aufgrund der aktuellen Covid-Lage, bitten wir Sie, bei Ihrer Ankunft Ihr Covid-Zertifikat und Ihre Identitätskarte vorzuweisen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. 055 256 11 11, pflgezentrumrosenthal@stiftungdreitannen.ch

J E T Z T P L A N E N



BOLLIGERstoren

Rappi-Jona
055 210 38 01



Seit über 40 Jahren!

Gipserarbeiten aller Art
Trockenbau
Aussenwärmedämmungen
Denkmalpflege
Sanierungen/Umbauten
Malerarbeiten

Gipsergeschäft Marchese AG
Hauptstrasse 34, 8637 Laupen

Tel. 055 266 10 70
Fax 055 266 10 71

info@marchese.ch
www.marchese.ch

Schoch Gebäudetechnik AG

Chefholzstrasse 11
8637 Laupen ZH



Telefon 055 246 18 08

www.schoch-gebaeudetechnik.ch

Qualität aus dem Dorf



Wald ZH Sicherheit und Gesundheit

Papiersammlung aus Haushaltungen
Samstag, 12. Februar 2022 ab 08:00 Uhr

Papier bei den Kehrachtsammelpunkten bereitstellen.
Nur sauberes Papier, ohne Karton.

Keine Sammlung im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.
Karateclub Wald, Soo Bahk Do (Tel. 079 747 70 20)

**REGIONAL-
BANK**

SEIT 1828

Als grösste Regionalbank im Kanton Zürich leben wir lokale Verbundenheit. Gemeinsam bringen wir voran, was uns am Herzen liegt – unsere Region.

BANK *avera*

Wir verstehen uns.

Ins nahe Ausland verlegt

Die Durchführung der Verbandsmeisterschaften der Region Ostschweiz war auf der Amslen geplant. Weil dort aber zu wenig Schnee lag, mussten die Langlauf-Wettkämpfe nach Steg in Liechtenstein verlegt werden. Die Organisation blieb jedoch beim Skiclub am Bachtel.



Beim Bachtelsprint starteten die Athletinnen und Athleten auf sechs Bahnen gleichzeitig. Die drei Besten qualifizierten sich für den Finallauf. (Fotos: Werner Brunner)

■ **Vielleicht hätte es gereicht.** Kurz vor dem Wettkampf-Wochenende begann es zu schneien. Aber das Organisationskomitee musste bereits am Dienstag vor dem Anlass entscheiden, wohin man die Wettkämpfe verlegen wollte. Die Wahl fiel auf das attraktive Langlaufzentrum Steg/Valüna, Gemeinde Triesenberg in Liechtenstein, zu dessen Nordic Club man gutfreundschaftliche Beziehungen pflegt. Im Dezember hatten die Liechtensteiner ein Voralpencuprennen durchgeführt und waren somit gut vorbereitet. Viel Material wie die Speaker-Anlage oder die Absperrungen waren vorhanden und auch für die Loipenpräparation zeichnete der Verein Valünalopp verantwortlich. Trotzdem blieb für den Skiclub am Bachtel (SCaB) noch Verschiedenes zu erledigen und einige Helfer waren schon am Freitag unterwegs mit ergänzendem Material.

Starker Zürcher Skiverband

Der SCaB stellte für die Wettkämpfe mit 37 Athletinnen und Athleten das grösste Kontingent, gefolgt vom liechtensteinischen Skiverband mit 36. Die eisige Spur und der leichte Schneefall vor dem Start verlangten den Serviceleuten bei der Skipräparation einiges ab. In den mitgebrachten Zelten wurde eifrig Wachs aufgetragen, geglättet und abgezogen, um für den Nachwuchs optimale Voraussetzungen zu schaffen.

Um 10.30 Uhr erfolgte der Start der Jüngsten, der Mädchen unter acht Jahren. Die Rennen wurden im Einzelstart in der klassischen Technik ausgetragen. In 13 Kategorien massen sich Wettkämpferinnen und Wettkämpfer von den achtjährigen Mädchen und Knaben bis zu den Aktiven Frauen und Männern. Dabei brillierten in sechs Kategorien die Läuferinnen und Läufer des veranstaltenden Skiclubs am Bachtel: Valentina Zisler bei den Mädchen U8, Nino Rütthemann bei den Knaben U10, Lukas Zisler bei den Knaben U12, Antonia Emmenegger bei den Mädchen U14, Fabio Rütthemann bei den Knaben U14 und Dimitri Krayenbühl bei den Knaben U16. Die gesamte Rangliste ist unter www.protiming.ch/rr-resultate-633.aspx zu finden.

Bachtelsprint in Liechtenstein

Am Nachmittag fand erstmals der Bachtelsprint statt, ein 100-Meter-Sprint in der freien Technik bei leicht ansteigendem Gelände. Pro Lauf traten sechs Läuferinnen und Läufer gegeneinander an. Die drei Schnellsten kamen jeweils eine Runde weiter. Fast in allen Kategorien schwangen die SCaB-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer obenaus. Valentina Zisler, Noel Schönbächler, Noémie Krayenbühl, Lukas Zisler, Antonia Emmenegger, Dimitri Krayenbühl und Tabea Knobel durften auf das oberste Treppchen steigen.

Auf der hervorragend präparierten Loipe in Steg/Valüna zeigte sich einmal mehr, dass der Skiclub am Bachtel, vor allem bei der Jugend, zu den besten Langlaufclubs der Schweiz gehört.

Werner Brunner ▲▲▲

Levin Kunz

Der Skiclub am Bachtel hat mehrere vielversprechende Talente. Eines davon ist Levin Kunz. Er konnte kaum richtig gehen, wurde er von seinen Eltern Mirjam und Felix Kunz auf Langlaufskier gestellt. Und er hat das Laufen damit gut gelernt. Letztes Jahr gewann Levin als 14-Jähriger in Realp die Goldmedaille an der Schweizer Meisterschaft im Biathlon über die Langdistanz in der U15-Kategorie. Nebst einer guten Laufleistung brauchte er auch eine sichere Hand beim Stehend- und Liegendschiesen. Im Sprint-Wettkampf gewann er die Silbermedaille. Für diese Erfolge trainiert er fünf- bis sechsmal pro Woche. Im Sommer beginnt er in Hinwil eine Lehre als Sanitärinstallateur. Er möchte weiterhin vom professionellen Training des SCaB unter der Leitung von Sylvia Wigger (Langlauf) und Röbi Braun (Schiessen) profitieren. Kurzfristige Ziele sind im Februar die Schweizermeisterschaften im Langlauf in Davos und die Titelverteidigung an der Biathlon-SM im März in Sörenberg. Langfristig möchte er sich für den Weltcup qualifizieren. Die Eltern unterstützen ihn dabei nach Möglichkeit und wünschen sich, dass Levin sein volles Potential wird ausschöpfen können.



Levin Kunz (vorne) läuft an den Verbandsmeisterschaften auf den zweiten Rang.

Dies und Das

Die WAZ plant ihre Zukunft



Kreatives Zukunftsdenken bei der diesjährigen WAZ-Tagung unter der Leitung von Reto Schlatter. (Foto: Marcel Sandmeyer)

An der alljährlichen Weiterbildung befasste sich das WAZ-Redaktionsteam dieses Mal mit einer Zukunftswerkstatt. Unter der Leitung eines externen Experten sammelte es Ideen, fantasierte über Mögliches und Unmögliches und diskutierte angeregt über die Zukunft der Walder Zeitschrift.

Wo stehen wir mit der WAZ und wo möchten wir hin? Was läuft gut, was wollen wir besser machen? Wie könnte die WAZ im Jahr 2035 aussehen? Was lässt sich bereits in naher Zukunft realisieren? – «Im Alltag befassen sich Redaktionen meist nur mit dem operativen Tagesgeschäft, dem nächsten Titelbild oder Artikel. Daher ist es wichtig, sich ab und zu bewusst Zeit zu nehmen, sich über Fragen zur Zukunft Gedanken zu machen», erklärt Reto Schlatter dem WAZ-Redaktionsteam an jenem Samstagvormittag im Januar.

Jedes Jahr organisiert die Redaktionsleitung eine interne WAZ-Weiterbildung und lädt hierfür eine Fachperson ein. Dieses Jahr war es der Experte Reto Schlatter, Studienleiter an der Schweizer Journalistenschule MAZ und freiberuflicher Führungscouch und Organisationsberater.

Träumen erlaubt

An der Weiterbildung zum Thema «WAZ Zukunftswerkstatt – Mit neuem Schwung ins neue Jahr» forderte Schlatter das Team zunächst auf, den Status Quo zu analysieren. In einem zweiten Schritt ging es um Utopien für eine WAZ der Zukunft. Während dieses Gedankenspiels war es erwünscht, weit über den Tellerrand hinauszublicken.

Die angeregten Diskussionen endeten in einer Vielzahl von Vorschlägen, Ideen und Anliegen, darunter ein WAZ-Begegnungsraum an der Bahnhofstrasse, digitale Neuerungen oder interne Reorganisation. Zuletzt galt es, jene Ideen herauszukristallisieren, die man im WAZ-Team in naher Zukunft umsetzen möchte, zum Beispiel den digitalen Auftritt zu verbessern. Am Ende dieser Zukunftswerkstatt ging das Redaktionsteam motiviert, voller Ideen, mit neuem Schwung und viel Freude auf das, was kommt, nach Hause.

Marina Koller ▲▲▲

Der Ausblick entfällt

Die Seite mit den Veranstaltungshinweisen für den kommenden Monat – bisher zusammengefasst unter dem Titel «Ausblick» – wird ab 2022 nicht mehr in der WAZ erscheinen. Dies nicht nur pandemiebedingt (während des vergangenen



Anlässlich der WAZ-Weiterbildungstagung wurde Chrischta Ganz von Redaktionsleiter Marcel Sandmeyer mit einem grossen Dankeschön für ihre sechsjährige Tätigkeit als Vertreterin der agKultur verabschiedet. (Foto: Matthias Hendel)

Jahres musste ja ein Grossteil der geplanten Anlässe abgesagt werden), sondern auch, weil im digitalen Zeitalter eine Online-Plattform besser auf dem neuesten Stand gehalten werden kann. Wer also wissen möchte, was derzeit in Wald läuft, seien dies Theatervorstellungen oder Konzerte, Vereinsdarbietungen, wiederkehrende Anlässe oder Kurse, findet eine aktuelle Zusammenstellung auf der Homepage der Gemeinde Wald unter folgendem Link: www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles. Dort können Veranstalterinnen und Veranstalter auch ihr Angebot eintragen und aufschalten.

Was weiterhin erscheinen wird, ist die Seite «bald z'Wald», auf der vier bis sechs Veranstaltungen vorgestellt werden, um die Leserschaft auf bevorstehende Anlässe hinzuweisen und «gluschtig» zu machen. Betreut wird diese Seite aber fortan nicht mehr von Chrischta Ganz von der agKultur, die aus der WAZ-Redaktion austritt, sondern von den beiden Redaktionsmitgliedern Werner Brunner und Lara Zürrer.

Wer regelmässig über die anstehenden Veranstaltungen informiert sein möchte, hat die Möglichkeit, den Kultur- oder Veranstaltungskalender-Newsletter der Gemeinde zu abonnieren, eine der verschiedenen elektronischen Dienstleistungen der Gemeinde. Dazu wählt man unter folgendem Link den gewünschten Newsletter aus und trägt seine E-Mail-Adresse ein: www.wald-zh.ch/profile

Die WAZ-Redaktion ▲▲▲

«Zäme da»

Das Tandemprojekt «zäme da», welches geflüchtete Menschen mit Personen aus der lokalen Bevölkerung zusammenbringt, ist kürzlich auch in unserer Gemeinde gestartet. Interessierte Freiwillige, die mindestens vier Stunden Zeit pro Monat aufwenden können, und geflüchtete Familien oder Einzelpersonen mit Aufenthaltsstatus F oder B können sich bei der Koordinatorin Dodo Karrer melden: dodo.karrer@ref-wald.ch, 079 881 88 19

Am Donnerstag, 17. Februar, findet um 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung im reformierten Gemeindezentrum Windegg statt. Weitere Infos unter: www.zaeme-da.ch

Grüezi Alexander Otto



Alexander Otto (42): «Noch so froh bin ich, widme ich mein Leben nun von Wald aus der hohen Kunst des Schweissens und des Kunstschweissens.» (Foto: János Stefan Buchwardt)

■ **«Hauptberuf und Hobby** sind bei mir eins: Schweissen. – Aber ich fange mal von vorne an. Geboren im deutschen Bundesland Hessen. Grossgeworden in Dörfen, abgelegen, unbedeutend. Bad Hersfeld, Heringen, Harnrode – das ist alles andere als Frankfurt am Main. Kassel war Anziehungspunkt für mich. Meine Eltern haben sich scheiden lassen – ich war circa drei Jahre alt – und später neu geheiratet. Vater, meine Grossmutter väterlicherseits, die mir zeitweise zur Ersatzmutter wurde, Stiefvater, meine Mutter, das alles auf kleinem Raum, nahe der Grenze zur damaligen DDR, Thüringen. Eigentlich bin ich ein Rand-Wessi. Als die Mauer fiel, war ich neun Jahre alt. Grenzwachtürme habe ich noch vor Augen, Minenfelder und Selbstschussanlagen waren ein Thema.

«Eigentlich bin ich ein Rand-Wessi.»

Sagen wir, ich war ein fauler Schüler. Einen soliden Schulabschluss habe ich dennoch in der Tasche. Kaff an Kaff, das war langweilig. Man wollte hinaus in die Welt. Mit 15 hatte ich den Mofa-, mit 18 den Autoführerschein gemacht, pünktlich auf den Geburtstag. Noch in der Nacht ging es raus auf die Strasse.

Gesnuppert als Elektriker und Kfz-Mechaniker, habe dann 1995 die Schlosser-/Schweisserlehre begonnen. Anlagenmechaniker, Apparate- und Rohrleitungsbau, das heisst das. Beide Väter haben in derselben Firma geschafft. Der Stiefvater mehr in der Vorfertigungswerkstatt, er war mein Lehrlingsausbilder.

«Ein Bluffer bin ich nicht. Aber im Schweissen bin ich überdurchschnittlich.»

Mein richtiger Vater im Montageteam, das auf Baustellen weltweit unterwegs war. Bis heute ist eine Latzhose namens Blaumann für mich Businessalltag. Manchmal hatte ich mit der besonderen Aufmerksamkeit, die mir über die familiären Beziehungen zukam, Mühe.

Ein Bluffer bin ich nicht. Aber im Schweissen bin ich überdurchschnittlich. Handling, Leidenschaft und Talent bringe ich mit. Das habe ich in landes- und bundesweiten Lehrlingswettbewerben in Deutschland bewiesen, in denen ich erste und zweite Plätze geholt hatte. Wochenlang dafür trainiert, jeden Tag an die 100 Bleche brutzeln, immer die gleiche Schweissposition. Das eigentliche Prüfstück war ein Würfel mit quadratischen Massen von je 250 mm. Zu Hause wurde ich gefeiert

wie ein Olympiasieger. Zeitungsartikel et cetera. Das war ein cooler Moment: Mit meinem Können stand ich im Rampenlicht.

Wie es so geht im Leben eines Mannes, wehrpflichtshalber wurde ich Richtschütze auf einem Panzer. Das Rumballern hat Spass gemacht. Zurück bei der Ursprungsfirma wurde ich schweisstechnisch gefördert. Mit Stolz darf ich behaupten, inzwischen mehr als ein gefragter Schweisser zu sein. Beruflich öffneten sich mir Welten. Europa-weit, auch New York oder Shanghai. Ja, ich bin ehrgeizig. Perfekte Schweissnähte sind mir lieb und teuer. Keine Löcher, keine Poren – über Röntgenfotos lässt sich der Grad der Präzision bestimmen.

«Perfekte Schweissnähte sind mir lieb und teuer.»

Inzwischen bin ich ausgebildeter Schweissfachmann. Es interessiert mich brennend, was mit dem Material passiert. Wie findet man heraus, dass Nähte ungenügend sind? Ich wollte in die Schweiz, hatte Arbeitgeber im Kanton Schaffhausen, in Bärenswil, habe für ortsansässige Firmen wie die Bioengineering AG oder die in Konkurs gegangene Brunner Thermo GmbH gearbeitet und bin aktuell in einem Betrieb in Bubikon. Apparate- und Rohrleitungsbau, Firmen und Schweisser für Prüfungen und Schweissprozesse an sich zu qualifizieren, das ist nicht alles. Seit ich 25 bin, habe ich nach der Arbeitszeit immer auch Schweisskunst gemacht und Anfang letzten Jahres am Asylweg, wo ich wohne, im Hinterhof einen eigenen Betrieb eröffnet. «Eisenherz» ist meine kleine Firma. Reparaturen und Kunsthandwerk – ein Weinregal aus Edelstahl etwa oder ein Kettenkerzenständer –, dafür schlägt mein Herz.

Nun bin ich stolze 13 Jahre in Wald, habe mehrfach die Adresse gewechselt, bin Götti geworden, pflege meine Freundschaften, auch zum anderen Geschlecht, bleibe (vorläufig) unverheiratet, treibe regelmässig Sport und habe mich alles in allem in die entlegene Ortschaft im Oberland verliebt. Dafür bin ich dankbar. Einmal wird man vielleicht sagen: Das war der Alex, der hat sich um die Welt und Wette geschweisst, hat lichterloh für «Eisenherz» gebrannt und ein paar schöne Stücke Eisenkunst hinterlassen. Und er war sich stets bewusst, dass über Fehlerhaftes auch Charakter entstehen kann. Das würde schon reichen.»

aufgezeichnet von János Stefan Buchwardt ▲▲▲

balda **Wald**

Franz Schuberts Winterreise



Winterreise ist ein Liederzyklus, bestehend aus 24 Liedern für Singstimme und Klavier, den Franz Schubert im Herbst 1827, ein Jahr vor seinem Tod, komponierte. Die beiden international erfolgreichen und befreundeten MusikerInnen Kornelia Bruggmann (Gesang) und Werner Bärtschi (Klavier) haben aus Freude und Begeisterung am Musizieren und über dieses Werk Schuberts zum gemeinsamen Spiel gefunden. Schnell war klar, dass diese Zusammenarbeit der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Die beiden KünstlerInnen sind bereit, ihren lebenslangen Erfahrungsreichtum in der Interpretation widerspiegeln zu lassen. (wb)

Freitag, 4. Februar, 20 Uhr

Windegg

David Leuthold, Raum für Kultur, www.davidleuthold.ch, 031 503 12 92
Eintritt frei, Kollekte. Keine Anmeldung erforderlich.
Zertifikatspflicht

Long Tall Jefferson: Restless songwriter and storyteller



Long Tall Jefferson singt Songs, die durch Ehrlichkeit berühren. Zu seinem griffigen Gitarrenspiel durchleuchtet der Chronist des Menschlichen den Alltag – mal bissend konkret, mal mit Sprache malend. Auf seinem dritten Album «Cloud Folk» liess er sich von einem Fantasiegenre leiten auf seiner Suche nach einem neuen Folk-Sound. Es wurde schillernd und bewusst vage, ein Album fürs Jetzt. Er spielte europaweit bereits über 350 Shows und gewann 2017 den Swiss Live Talent Award als Best Emerging Artist. (lz)

Samstag, 12. Februar, 20 Uhr

Elbar

Ueli Schill, info@elbar.ch, 078 664 41 05
Eintritt: Fr. 20.–, es gilt die 2G Regel
Abendkasse, Reservation empfohlen, kein Vorverkauf

Aad Hollander Trio from Hell



Das Aad Hollander Trio from Hell war die Hausband des berühmten Helsinki Klubs in Zürich, wo sie jeden Sonntag von August 2004 bis Dezember 2019 spielte. Die Besetzung Drums-Bass-Gitarre pflegt mit Begeisterung Country, Rockabilly, Polka, Blues, Boogie und Rock'n'Roll alter Schule. Alles strikte instrumental. Drummer Aad Hollander stammt aus der frühen Amsterdamer Punkszene. Seit 2012 rockt die im Zürcher Oberland aufgewachsene Bassistin Bice Aeberli mit. Gitarrist Heinz Rohrer stammt aus dem Rheintal, wuchs mit Blasmusik auf, bevor er vom Blues abberufen wurde. Der Name des Aad Hollander Trio from Hell steht für tanzbare Musik für Jung und Alt. (wb)

Samstag, 19. Februar, 20 Uhr

Restaurant Zürcherhof

Ursula Schranz, ususch@bluewin.ch, 079 945 59 14
Eintritt frei, Kollekte, kein Vorverkauf, Tischreservation möglich
Zertifikatspflicht

Electronic Sound Artists aus Zürich



Die schweren Beats und Bässe, düsteren Atmosphären und melancholischen Soundlandschaften machen Bit-Tuners Live Sets zu einem Erlebnis und sind durchaus tanzbar. Tuner produziert elektronische Musik mit Computern, MPCs, Synthesizern, Bassgitarren und einer Flotte analoger Effektgeräte. Noémi Büchi ist eine Komponistin und Sound Artistin. Ihre Musik zeichnet sich durch eine delikate Mischung aus elektroakustisch-orchestralen Verdichtungen und texturalen Rhythmen aus, die sich in ständiger und unendlicher Variation weiterentwickeln. (lz)

Samstag, 26. Februar, 20 Uhr

Elbar

Ueli Schill, 078 664 41 05, www.elbar.ch
Eintritt: Fr. 25.–, es gilt die 2G Regel
Nach den Auftritten: Qjas (ZH) Deephouse/Downtempo bis spät

Werner Brunner/Lara Zürrer ▲▲▲

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles